© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwei neue Scarabaeiden.

Beschrieben von

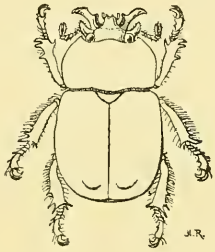
Carl Felsche.

In der reichen Tonkin-Ausbeute des Hrn. Fruhstorfer habe ich folgende zwei zweifellos neue Arten gefunden, von welchen ich bereits in der Insektenbörse vom 3. October d. J. eine kurze Beschreibung gegeben habe, die ich hier vervollständige.

Dicaulocephalus Fruhstorferi n. sp.

Dem *D. Feae* Gestro in Form und Farbe sehr ähnlich, aber durch die Form der Mandibeln, des Clypeus und der Augenkiele bestimmt verschieden.

♂. Halssch., Fld. und Unterseite blafsgelb, sehr unregelmäfsig, selbst asymmetrisch, dunkel violet gefleckt, Kopf, Tarsen, untere Hälfte der Vorderschienen, die Zähne und Sporen aller Schienen



pechschwarz. Kopf mit groben Augenpunkten auf der Stirn dicht, auf dem Clypeus weitläufiger besetzt, Clypeus nach vorn stark verschmälert, an der Spitze dreieckig ausgeschnitten; die Augenkiele sehr grofs, nach vorn gebogene Hörner bildend; die Mandibeln stark den Kopf überragend, auf- und auswärts gebogen, nach oben etwas verbreitert, an der Spitze schief abgestutzt, hier der hintere Rand eine kräftige Spitze bildend, unterhalb deren man einen kleinen Zahn bemerkt, am Grunde der Mandibeln vorn ein grofser stumpfer Zahn. Halssch. gewölbt, ringsum, aufser vor dem Skutellum, gerandet, zerstreut mit sehr feinen Augenpunkten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at; www.zobodat.at

besetzt, glänzend; Skutellum breit, mit stumpfer Spitze und wenigen Punkten. Flügeldecken matt, mit sehr kleinen, scharfen, sehr zerstreuten Augenpunkten, in denen je ein äufserst kurzes Börstchen steht. Pygidium etwas gewölbt, am Grunde ziemlich dicht, dann weitläufig punktirt, an der Spitze breit abgestutzt. Die Brust stark gelb behaart. Die Beine wie bei *Dicauloceph. Feae*, nur fehlt diesem, nach der Abbildung, der Zahn in der Mitte des Klauengliedes, welchen die neue Art hat. Länge excl. Mand. 25—21 mill.

♀, welches Gestro von seiner Art unbekannt war, ähnelt bei der vorliegenden Art sehr dem von *Peperonota Harringtoni*. Kopf schwarz, dicht runzelig punktirt, Augenkiele gerundet, Clypeus an den Seiten eckig, dann stark verschmälert, an der Spitze dreieckig ausgeschnitten. Mandibeln nicht viel länger als der Kopf, spitz etwas nach aufsen gebogen, an den Aufsenseite mit einem kräftigen Zahn. Halsschild pechschwarz, stark glänzend, im übrigen wie beim ♂. Skutellum pechschwarz, halbkreisförmig, neben dem Vorderrande mit einer kräftigen Furche. Flügeldecken matt, am Rande glänzend, unregelmäfsig schwarz gefleckt, mit zerstreuten Augenpunkten, die keine Borsten tragen. Pygidium sehr grob, fast runzlig punktirt, auf der unteren Hälfte kurz behaart. Unterseite und Beine fast ganz pechschwarz, röthlich behaart. Die Beine wie beim ♂, nur die Vordertarsen nicht verdickt. — Länge 22 mill.

Tonkin, Montes Mauson. 2—3000 Fufs.

Ich widme diese ausgezeichnete Art dem geschickten und glücklichen Explorator der indo-malayischen Region.

Lepidiota amoena n. sp.

Der *L. caesia* Burm. sehr ähnlich, aber von dieser durch das von oben gesehen vorn gerade abgestutzte Halsschild sofort zu unterscheiden.

Die Farbe der Oberseite ist beim ♂ ein schönes, etwas wolkiges, dunkles gelb mit grünlichem Schein, der auf dem Halssch. etwas deutlicher ist; der Kopf ist hellgrau, wie beim ♀, das in der Farbe ganz der *Lepid. caesia* gleicht. Kopf mit runden Punkten nicht sehr dicht besetzt, in jedem Punkte eine graue Schuppe, Vorderrand in der Mitte ziemlich aufgerichtet und leicht ausgebuchtet, Stirnnaht gebogen, fein, aber sehr deutlich. Halssch. vorn gerade, ohne vorstehende Vorderecken, hier nicht viel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breiter als der Kopf mit den Augen, der Seitenrand stark gebogen, hinter der Mitte eine stumpfe Ecke bildend, nach hinten ebenfalls stark, aber nicht so sehr, wie nach vorn verschmälert, ziemlich stark, besonders nach hinten zu, gekerbt, die Rückenfläche mäfsig dicht mit feinen runden Punkten, die eine gelbe runde Schuppe tragen, besetzt. Die Fld. zeigen drei Rippen, sind etwas runzelig und mäfsig dicht mit äufserst kleinen (bei 20facher Vergröfserung eben sichtbaren) beim ♂ gelben, beim ♀ grauen Schuppen besetzt. Pygidium beim ♂ eben, beim ♀ etwas gewölbt, ziemlich dicht punktirt, die Punkte mit einer grauen Schuppe. Unterseite nicht sehr dicht mit weifsen, lanzettförmigen Schuppen bedeckt, welche in der Mitte des Hinterrandes auf dem 2.—4. Bauchringe einen kleinen weifsen Punkt bilden; die Epimeren und Episternen der Brust sind dicht mit solchen Schuppen bedeckt. Die Haare am Vorderrande des Halssch. sind dunkel goldgelb, gleichfarbige Haare bedecken den nach oben umgeschlagenen Theil der Hinterleibringe und des Propygidiums und treten als Franse unter dem Rande der Fld. hervor.

Tonkin, Montes Mauson. 2—3000 Fufs.

Notiz.

In der kleinen Arbeit über coprophage Scarabaeiden, welche ich in diesem Jahrgang S. 135 flgd. veröffentlichte, habe ich mehrfach die Bezeichnung Coxalgrube gebraucht für die bei allen Coprophagen vorhandene, mehr oder weniger stark ausgebildete Grube neben der Mitte des Seitenrandes des Vorderrückens, weil sie die Stelle markirt, wo im Innern des Thorax der Hüftmuskel angeheftet ist; jene Bezeichnung ist nicht gut gewählt, denn sie gebührt den Oeffnungen der Unterseite, in welche die Hüften eingebettet sind. Ich bitte deshalb, statt Coxalgrube „Lateralgrube“ zu lesen.

Leipzig, October 1901. Carl Felsche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 1901

Autor(en)/Author(s): Felsche Carl

Artikel/Article: Zwei neue Scarabaeiden. 359-361